Expedition:
Bolkerstraße 24.

Erscheint täglich. Preis pro Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pf. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pf. berechnet, Minimum 2 Zeilen. Reclamen 30 Pf.

# Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen Marktstraße 5 und Schadowstraße 57.

Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg. Rud. Mosse in Köln Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

№ 54. Verantwortlicher Redakteur: Eduard Hüsgen in Düsseldorf.

Sonntag 28. Februar 1875. (Leander.)

Druck und Verlag von C. Lecker & Co. in Düsseldorf. 9. Jahrgang.

## Deutsches Reich.

≏ **Berlin**, 26. Febr. Das Ressort der Verwaltung für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten ist ein solches, in welchem sich auch beim besten Willen durchaus nichts „culturkämpfen" ließe; deshalb blieb auch die heutige Verhandlung über den Etat des Handelsministeriums in dem rein geschäftlichen Geleise, und die im Anfange ziemlich zahlreichen Besucher der Tribüne vermißten so sehr den Reiz politischer Debatten, daß sich die Tribünen bald leerten. Es stand heute auch der Etat der Eisenbahnverwaltung auf der Tagesordnung, gelangte aber noch nicht zur Discussion. Dieser Etat würde jedenfalls zu einer interessanten Rede des Abg. Lasker Veranlassung gegeben haben, wenn Letzterer nicht schwer erkrankt wäre; denn Herr Lasker ist noch eine Bestätigung des ehrengerichtlichen Spruches zu Gunsten des Fürsten v. Putbus schuldig. Bei den obwaltenden Umständen dürfte jedoch der Streit Lasker-Putbus wohl einschlafen, was für jede der streitenden Parteien von Vortheil zu sein scheint. Das Befinden des Abg. Lasker soll sich in der letzten Nacht verschlechtert haben. (An der Börse sprengte man schon das Gerücht von seinem Tode aus). — Aus der heutigen Debatte sind nur wenige Punkte von allgemeinem Interesse hervorzuheben. Auf die Klage des Abg. Dohrn, daß die Kreisbaumeister mit Geschäften überbürdet seien und deshalb oft Privatbaumeister zu öffentlichen Werken herangezogen werden müßten, erklärte der Handelsminister, daß er bereits eine Conferenz veranlaßt habe, welche behufs Abhilfe dieser Uebelstände Vorschläge machen solle. Abg. Duncker unterzog den Bebauungsplan der Stadt Berlin und dessen vielfache, den Interessen der Commune widersprechende Abänderungen einer eingehenden Kritik. Der Handelsminister lehnte die Verantwortung für diesen Plan ab, da derselbe von dem Polizeipräsidium und den Stadtbehörden gemeinsam aufgestellt sei und es Sache der letzteren gewesen wäre, die Interessen der Stadt besser zu vertreten. — Bei der Ausgabe für Stromregulirungen und Canalbauten befürwortete Abg. Schröder (Lippstadt) die Anlage eines Canals von Ratibor bis Breslau, damit die oberschlesischen Kohlenlager dem internationalen Verkehr erschlossen würden; Abg. v. Kardorff sprach sich in demselben Sinne aus. Die Regierung verhielt sich aber den Canalprojecten gegenüber etwas kühl. Man gab zunächst vom Ministertische zu bedenken, wie groß die Kosten eines Canalnetzes (Frankreich zahlt jährlich 200 Millionen für die Canäle) und wie zweifelhaft die Prosperität der preußischen Canäle sein würde. Als aber die Abgg. Dr. Löwe und Hammacher auf die Ausführung der Canalprojecte bestanden, gab der Handelsminister beruhigende Versicherungen über seine Geneigtheit zu Canalanlagen. — Zu dem Capitel, welches die Ausgabe für die technischen Lehranstalten enthält, hielt Realschuldirector Ostendorf eine lange schulmännische Rede; er befürwortete, auf den technischen Lehranstalten den allgemein wissenschaftlichen Studien größere Pflege zu widmen, und empfahl die Vereinigung sämmtlicher Unterrichtsanstalten des Staates unter dem Unterrichtsministerium. Diese Rede blieb ein Monolog, da weder vom Ministerium noch aus dem Hause darauf erwidert wurde.

— Der Schluß der zweiten Berathung des Etats des Justizministeriums führte gestern eine beachtenswerthe Debatte über die schlechte Behandlung der politischen Gefangenen herbei. Abg. Frhr. v. Heeremann brachte zwei Fälle einer solchen Behandlung zur Sprache, nämlich das Vorgehen gegen den Redacteur des „Westf. Merk.", Dr. Winkler, und die Behandlung von zwei „gemaiten" Priestern im Gefängnisse zu Cleve. Letztere wurden mit gewöhnlichen Verbrechern zusammengesperrt, mußten arbeiten, entbehrten der Selbstbeköstigung ꝛc. Dr. Winkler wurde auf Grund des Artikels 208 der Strafprozeßordnung in Sicherheitshaft genommen, ehe auch nur ein Urtheil rechtskräftig geworden; er wurde in das Zuchthaus zu Münster abgeführt und vier Tage hindurch, obschon er bloß Untersuchungsgefangener war, gleich den gemeinen Verbrechern ohne alle Rücksicht behandelt. Es wurde ihm der schriftliche Haftbefehl trotz der ausdrücklichen Vorschrift des Gesetzes nicht innerhalb 24 Stunden nach der Verhaftung vorgezeigt. Erst am vierten Tage bewilligte man ihm die nothwendigsten Erleichterungen; aber am 31. Januar wurden ihm diese Vergünstigungen plötzlich wieder entzogen, und als Grund dessen gab man einen Artikel an, der inzwischen — in seiner Abwesenheit — im „Westf. Merkur" erschienen; nach einigen Tagen trat jedoch wieder die frühere Behandlung ein. Die Mittheilung der wirklich starken Einzelheiten aus der Behandlung des Herrn Winkler und der beiden Geistlichen machte auf das Haus unverkennbar Eindruck. Redner bemerkte, daß die Regierung zwar nicht für jede einzelne Handlung der Beamten verantwortlich gemacht werden könne, daß sie aber wohl dafür hafte, wenn sich in den Beamten die Meinung festsetze, derartige Ueberschreitungen der gesetzlichen Grenzen seien gestattet und erwünscht; die Autorität des Gesetzes jedoch leide mehr durch übermäßige und ungerechte Strafen, als durch den Wegfall der Strafe, da die Bevölkerung auf diese Weise das Bewußtsein verliere, unter dem Schutz des Gesetzes gegen willkürliche Vergewaltigung gesichert zu sein. Der Commissar des Justizministers that sein Möglichstes, um den Eindruck dieser Mittheilungen abzuschwächen; er theilte mit, daß der Chef der Justiz einen Bericht über die Angelegenheit des Dr. Winkler eingefordert, aber nichts darauf zu erinnern gefunden habe, da der Bericht bereits die seitens des Directors des Münster'schen Kreisgerichts — am vierten Tage! — erfolgte Remedur constatirt habe. Den Umstand, daß Dr. Winkler am 21. Januar die am 14. entzogenen Vergünstigungen wieder entzogen seien, erklärte der Regierungscommissar dahin, daß am 17. Januar ein Urtheil gegen ihn rechtskräftig geworden, er also aus einem Sicherheitsgefangener ein Strafgefangener geworden sei. Freiherr v. Heeremann erwiderte darauf, daß ihm dieser Umstand nicht bekannt sei; falls es jedoch damit seine Richtigkeit habe, würde dadurch die Kritik der Behandlung Winklers in den ersten 4 Tagen, wo er doch sicher noch nicht verurtheilt war, nicht berührt. Da das Gefängniß zu Cleve zum Ressort des Ministers des Innern gehört, so lehnte der Justiz-Commissar ein Eingehen auf die dortigen Vorfälle ab. Nachdem Abg. Windthorst (Bielefeld) sich zunächst damit blamirt hatte, daß er das Bibelwort: „Wenn Jemand dich auf die linke Backe schlägt ꝛc." gegen die Beschwerden der mißhandelten Ultramontanen anzuwenden suchte, brachte er ganz vernünftige Ansichten der Fortschrittspartei über die Nothwendigkeit einer besseren Behandlung der Gefangenen zum Ausdruck. Eine sehr schneidige Kritik ließ Abgeordneter Windthorst (Meppen) dem Justizminister zu Theil werden. Er verlangte, daß nicht ein Minister die Sache auf den andern schiebe, sondern daß die Gesammtregierung auf die beim Etat vorgebrachten Beschwerden antworte, worauf der Justizminister erwiderte, daß er über unangekündigte Specialfälle, namentlich wenn er solche nicht in seinen Acten finde, nicht antworten könne. Abg. Windthorst zeigte, daß Dr. Winkler auch nach dem 17. Jan., als er Strafgefangener geworden, nicht richtig behandelt sei; er gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß der Minister trotz der evidenten Verletzung des Gesetzes und der Menschlichkeit auf den Bericht aus Münster nichts zu erwidern gefunden, und geißelte mit scharfen Worten das Verfahren der „Cultur"kämpfer. Mit Entschiedenheit fordert er den Minister auf, die Verschleppung der versprochenen neuen Instruction für die Gefängnißbeamten endlich aufzugeben. Der Justizminister erwiderte kalt, daß er sich von dem von ihm eingeschlagenen Wege hierdurch nicht abbringen lassen werde. — Abg. Schröder (Lippstadt) benutzte diese Gelegenheit, um die Umgestaltung der Tarnowitzer Criminaldeputation zur Sprache zu bringen. Die Details, welche er beibrachte, beweisen, daß in Folge des zweimaligen freisprechenden Urtheils gegen zwei auf Grund der alten, noch nicht „declarirten" Maigesetze angeklagten Geistlichen die Deputation ohne äußern Grund in dem Vorsitzenden und einem Beisitzer geändert worden ist. Der Commissar der Regierung hielt an der Behauptung fest, daß die Reorganisation der Deputation durch Krankheit des einen und durch ein Versetzungsgesuch des andern Mitgliedes veranlaßt sei, was Abg. Schröder wiederholt als thatsächlich unrichtig bezeichnete. — Zum Schluß der Sitzung entspann sich noch eine längere Debatte über einen Antrag der schleswig-holsteinischen Abgeordneten. Der Antrag wurde der Budgetcommission zur Vorberathung überwiesen.

— Der „Köln. Ztg." wird geschrieben: „Zur Beseitigung mißverständlicher Auffassung über die Entfernung der Mitglieder geistlicher Genossenschaften, wie der sogenannten Schulschwestern, von der Lehrthätigkeit an öffentlichen Volksschulen soll darauf hingewiesen werden, daß die sämmtlichen Verträge, durch welche sich geistliche Genossenschaften zur Stellung von Lehrkräften allgemein verbindlich gemacht hatten, längst ordnungsmäßig gelöst, mithin hinfällig geworden sind. Wo ferner neben diesen generellen Verträgen besondere, von der Bezirksregierung genehmigte Berufungen der Mitglieder geistlicher Genossenschaften zu Lehrerinnen erfolgt sind, waren diese meistens ausdrücklich als provisorische bezeichnet und können, da das Provisorium mit dem Ablaufe der in den Berufungen festgesetzten Jahre überall sein Ende erreicht hat, nicht mehr als rechtliche Grundlage der fortgesetzten Lehrthätigkeit in Betracht kommen, beziehungsweise ein Hinderniß sofortiger Entfernung bilden. Wo dagegen eine von der Regierung genehmigte definitive Anstellung erfolgt ist, kann die Stellenerledigung nur durch Tod, Verzicht oder Disciplinarverfahren Statt finden. Auch können vermöge besonderer ministerieller Erlaubniß einzelne Schulschwestern einstweilen in ihrer bisherigen Lehrthätigkeit verbleiben. Sonst ist die Beseitigung der an den Volksschulen als Lehrerinnen etwa noch thätigen Schulschwestern lediglich von der Möglichkeit abhängig, durch passende weltliche Lehrkräfte Ersatz zu schaffen, ein Ziel, dessen möglichst schleunige Erreichung der Unterrichtsminister vorgezeichnet hat."

* **Posen**, 24. Febr. Zu der (schon gemeldeten) Ausweisung des Weihbischofs Janiszewski aus den Provinzen Posen, Preußen und dem Regierungsbezirk Frankfurt a. O. bemerkt die „Pos. Ztg.": „Der Weihbischof Janiszewski, Bischof von Eleusis i. p. inf., ist der erste höhere Würdenträger der katholischen Kirche, auf welchen das Ausweisungsgesetz angewendet wird. Schnell genug hat den Stellvertreter des Erzbischofs Ledochowski sein Geschick erreicht. Als der Letztere vor einem Jahre (am 3. Februar 1874) nach Ostrowo abgeführt wurde, übernahm der Suffraganbischof (er zählt jetzt 57 Jahre) die Zügel der Diöcesan-Regierung, offenbar (?) als päpstlicher Delegat. In Folge dessen wegen unbefugter Ausübung bischöflicher Rechte zu 2200 Thalern Geldbuße verurtheilt, wurde er, weil er die Strafsumme nicht entrichtete, Ende Juli 1874 verhaftet und nach Koschmin abgeführt, um dort eine Gefängnißstrafe von 15 Monaten zu verbüßen. Seine staatlich eingehaltenen Competenzen haben indessen die Strafzeit von 9 Monaten gedeckt und Janiszewski ist am letzten Freitage aus der Haft entlassen worden, ohne aber nach Posen zurückzukehren. Er befand sich in der Nähe Koschmins bei dem Propst Frasunkiewicz in Wolkow, als er den Ausweisungs-Befehl erhielt. Ohne Widerspruch soll er die Empfangs-Bescheinigung unterschrieben und die Provinz verlassen haben." (Aus Koschmin vom 24. d. wird der „Germ." telegraphirt: Weihbischof Janiszewski wurde heute Vormittags durch Polizei abgeholt, um nach Frankfurt a. O. transportirt zu werden. Er geht nach Berlin.)

* **Posen**, 24. Febr. Aus Neustadt b. P. geht dem „Kuryer Poznanski" die telegraphische Nachricht zu, daß der dortige Propst und Decan Hebanowski heute verhaftet und nach Grätz in das Kreisgerichtsgefängniß abgeführt worden ist. Das Blatt giebt den Grund der Verhaftung des Decans nicht an; die „P. Z." erinnert daran, daß der Propst wegen verweigerter Aussage in Betreff des geheimen Delegaten von dem Kreisgericht in Grätz zu 50 Thlrn. Geldstrafe verurtheilt worden war und sich hatte pfänden lassen. Möglicher Weise hat der Erlös aus den gepfändeten Sachen die Strafsumme nicht gedeckt. Uebrigens ist dem Decan kurz vorher die Schulinspection abgenommen worden. — Die „Ostd. Ztg." meldet: In Schrimm verstarb dieser Tage der Rechtsanwalt Lisiecki, der während längerer Zeit Landtags-Abgeordneter und im Jahre 1864 Vertheidiger der in Berlin inhaftirten Polen gewesen ist.

* **Münster**, 25. Febr. In eigener Angelegenheit meldet der „Westf. Mercur": „Am 1. Juni 1874 ist bekanntlich unser Redacteur, Herr Dr. Suing, aus der Sicherheitshaft gegen eine Caution von 2500 Thlr. entlassen worden. Am 26. Sept. v. J. trat er dann eine viermonatliche Festungshaft an, aber die hinterlegte Summe wurde nicht zurückgezahlt. Am 31. Jan. d. J. bezog er für ca. neun Monate das Gefängniß zu Coesfeld, und bis heute sind die 2500 Thlr. noch immer in Händen des Kreisgerichtes, obgleich auf eine erhobene Beschwerde das Appellationsgericht entschied, dieselben sollten zurückgezahlt werden, sobald Herr Dr. Suing seine Gefängnißstrafe angetreten habe."

* **Büren**, 25. Febr. Der Landrath des diesseitigen Kreises, Frhr. v. Droste-Hülshoff, ist laut der „Westf. Prov.-Ztg." zur Disposition gestellt worden. Bis auf weiteres sind die Geschäfte des Bürener Landraths-Amtes dem Kreis-Secretär übertragen.

* **Fulda**, 24. Febr. Der „Köln. Vztg." wird geschrieben: Die Verpachtung des Seminariums-Gutes und der Verkauf der vorräthigen Victualien ist ohne Störung verlaufen. So viel uns bekannt geworden, haben sich ausschließlich sogen. „Culturkämpfer" daran betheiligt. Das jährliche Pachtgeld für das Seminariums-Gut beträgt nach dem „Hessischen Beobachter" 636 Thlr. Nach demselben Blatte ist die Verpachtung auf sechs Jahre geschehen. Montag, den 1. März, sollen noch zwei Gärten, innerhalb der Seminariums-Mauer gelegen, zur Verpachtung kommen. — In der heutigen Nummer 22 der „Fuldaer Ztg." wird eine Störung der Fastenpredigt, welche Sonntag den 21. ds. Mts. im Dom gehalten wurde, gerügt. Danach exercirten während der Predigt gegen 50 Recruten vor dem Dome, indem sie ihre Bewegungen nach dem Hornsignale machten. Das Blatt bezweifelt, daß solche Mißstände dem Obercommando bekannt seien.

* **München**, 25. Febr. Der Gerichtshof des Geschworenengerichts hat gegen den Redacteur des „Vaterland", Dr. Sigl, auf eine zehnmonatliche Gefängnißstrafe erkannt, denselben auch in die Kosten des Prozesses und der Strafvollziehung verurtheilt.

## Neueste Nachrichten.

* **Versailles**, 25. Febr. Der heute in der Nationalversammlung von Savary verlesene Bericht über die Wahl im Departement Nievre beantragt, daß die Nationalversammlung von dem Justizminister die Vorlage der Akten über das Comité des „appel au peuple" fordere. Er begründet den Antrag durch die Haltung der Bonapartisten, welche er anklagt, eine eigene Regierung im Staate zu bilden. Dieselben hätten ihr Budget, ihre Polizei und Beamte. Er weist ferner darauf hin, daß bonapartische Agenten Versuche gemacht hätten, die Socialisten für das Kaiserreich zu werben. Der Bericht wird Montag diskutirt werden.

* **Paris**, 26. Februar. Die Nationalversammlung nimmt nächsten Montag die Neuwahl des Bureaus vor. Die Rechte will Kerdrel als Vorsitzenden aufstellen. Für die Berathung des Savary'schen Berichtes ist noch kein Tag bestimmt. — Mac Mahon empfängt morgen den spanischen Gesandten Molins im Palais Elisée.

* **Paris**, 26. Febr. Das „Journal officiel" schreibt: Nach Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung faßte der Präsident der Republik den Beschluß, Buffet mit der Neubildung des Cabinets zu betrauen. Der Präsident der Republik hat den festen Willen, die conservativen Principien, welche bis jetzt die Grundlage seiner Politik gebildet haben, aufrecht zu erhalten. Das neue Cabinet wird diese Principien in sich aufnehmen müssen; dasselbe wird bei der Erfüllung seiner Aufgabe durch die gemäßigten Männer aller Parteien unterstützt werden.

* **Paris**, 26. Febr. Der Marschall-Präsident richtete noch gestern Abend ein Telegramm an Buffet, in welchem er denselben mit der Neubildung des Cabinets betraut. Dieselbe dürfte indessen nicht vor 3 bis 4 Tagen erfolgen, da Buffet wegen des gestern erfolgten Todes seiner Mutter noch in seiner Heimath im Departement der Vogesen zurückgehalten wird.

* **Rom**, 25. Febr. Der Senat genehmigte heute mit 78 gegen 36 Stimmen den Artikel des Strafgesetzbuches betreffend Aufrechterhaltung der Todesstrafe.

* **London**, 26. Febr. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord Derby gegenüber einer Interpellation Strathedens: Er halte es für wahrscheinlich, daß Oesterreich, Rußland und Deutschland auf Grund des aufgestellten Prinzips, daß der Abschluß von Handelsverträgen mit Serbien und Rumänien ohne Sanction der Pforte zulässig sei, weiter vorgehen würden. Er habe noch keine Nachricht empfangen, daß Verträge abgeschlossen seien.

* **London**, 26. Febr. Der Direktor des Museums von South-Kensington, Gunliffe Owen, ist, wie jetzt amtlich bestätigt wird, zum Executiv-Commissar für die Weltausstellung in Philadelphia ernannt worden, an welcher England seine Betheiligung zugesagt hat.

* **Newyork**, 25. Febr. Der Dampfer der National Steam Ship Compagnie „The Queen", der am 10. d. M. von Liverpool nach hier abgegangen war, ist bei New-Jersey auf den Grund gerathen.

## Paulus

durch Gottes Erbarmung und des heil. Apostolischen Stuhles Gnade
Erzbischof von Köln
ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Entbietet der Hochwürdigen Geistlichkeit und allen Gläubigen der Erzdiöcese Gruß und Segen im Herrn!

Herkömmlich wird alle fünfundzwanzig Jahr zu Rom ein großes Jubiläum, ein sogenanntes Ablaß- oder Jubel-Jahr gefeiert, während dessen alle Gläubigen, unter gewissen Bedingungen, einen vollkommenen Ablaß der zeitlichen Sündenstrafen erlangen können. Ein solches Jubeljahr pflegt am Vorabende des h. Weihnachtsfestes unter besondern Feierlichkeiten vom Papste selbst eröffnet, und damit zugleich eine Einladung an alle Gläubigen erlassen zu werden, während des Jubeljahres nach Rom zu wallfahren, um dort die großen Heiligthümer der Kirche zu besuchen und den Jubel-Ablaß zu gewinnen. Die Geschichte gibt Zeugniß davon, daß solche Jubeljahre, welche zuerst alle hundert, dann alle fünfzig und in den letzten Jahrhunderten alle fünfundzwanzig Jahre gefeiert wurden, sehr segensreiche Früchte durch unzählige Bekehrungen, gute Werke und Erneuerung des christlichen Sinnes und Wandels jederzeit hervorgebracht haben. Die Jubeljahre waren stets eine Zeit überaus großer Gnaden, wo die Gewissen durch General-Beichten gereinigt, alte Feindschaften beigelegt, sündhafte Verbindungen beseitigt, gefährliche Gelegenheiten entfernt, ungerechtes Gut erstattet und das Ebenbild Gottes in unzähligen Seelen erneuert und verklärt wurde. Das gegenwärtige Jahr 1875 ist, wie das Jahr 1850, ein solches Jubeljahr. So wie aber vor 25 Jahren der h. Vater Pius IX.

Gaëta nicht in der Lage war, die feierliche Eröffnung des Jubiläums vornehmen zu können, so ist er auch jetzt durch die bedrängte Lage der h. Kirche und des apostolischen Stuhles zu Rom insbesondere wiederum daran behindert worden. Seine Heiligkeit hat sich aber dadurch nicht abhalten lassen, die außerordentlichen Gnadenschätze der Kirche in demselben Umfange, wie es sonst im Jubeljahre zu geschehen pflegt, den Gläubigen zu erschließen, und hat durch ein am Vorabende des h. Weihnachtsfestes v. J. erlassenes Rundschreiben die Bedingungen bekannt gemacht, unter welchen alle in Gemeinschaft des Glaubens und des Gehorsams mit dem h. Stuhle vereinigten Gläubigen an allen Orten der Welt des Jubel-Ablasses theilhaftig werden können.

Wir beeilen Uns, den Wortlaut dieses, an alle Oberhirten sowie an alle Gläubigen der katholischen Welt gerichteten päpstlichen Erlasses Euch, in dem Herrn geliebte Erzdiöcesanen, nachstehend mitzutheilen.

[Folgt der Wortlaut der Bulle Pius' IX. vom 24. December v. Js.]

So lauten die ernsten und eindringlichen Mahnworte, wodurch der Statthalter Christi uns Alle zur Buße und Sinnesänderung, zum andächtigen und beharrlichen Gebete für die großen Anliegen unserer h. Kirche und zur eifrigen Benutzung der außerordentlichen Gnaden, welche uns durch das Jubiläum dargeboten werden, einladet. Möge diese liebreiche Einladung des h. Vaters einen fruchtbaren Boden finden in unsern Herzen! Mögen alle Diözesanen diese Zeit der Gnade recht benutzen zum Heile ihrer Seele durch aufrichtige Buße, durch würdigen Empfang der hh. Sakramente, durch eifriges Gebet und gute Werke der Abtödtung und christlicher Liebe. Zur Ausführung der vom h. Vater hinsichtlich des Jubiläums getroffenen Bestimmungen wird Nachstehendes verordnet:

1. Das allgemeine Jubiläum wird hierdurch in der Kölnischen Erzdiözese für die ganze Dauer des laufenden Jahres 1875 verkündigt.

2. Die feierliche Eröffnung desselben geschieht am 3. Fasten-Sonntage den 28. d. M. An diesem Tage soll in allen Pfarrkirchen das Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes gehalten und vor demselben der Hymnus „Veni Creator" nebst Vers. und Oratio de Spir. S.. gesungen, am Vorabende aber durch ein feierliches Geläute aller Glocken die Eröffnung des Jubiläums angekündigt werden.

3. Vom Tage der Eröffnung des Jubiläums bis zum h. Osterfeste ist in allen Pfarrkirchen und öffentlichen Kapellen, bei welchen ein Geistlicher angestellt ist, jeden Tag in der Woche Morgens oder Abends eine dem Zwecke des Jubiläums entsprechende Andacht zu halten, bei welcher der Rosenkranz, die Litanei von allen Heiligen und das Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit vorgebetet und sodann nach Ausstellung des hochwürdigen Gutes in ciborio der sacramentalische Segen ertheilt wird. Wir wünschen, daß zwei oder drei Mal in jeder Woche mit diesen Andachten anstatt des Rosenkranz-Gebetes ein passender Unterricht oder eine Predigt über die ewigen Wahrheiten, die Buße, den ehrwürdigen Empfang der hh. Sacramente, das Gebet und die guten Werke, oder die rechte Art und Weise, sich an dem Jubel-Ablaß zu betheiligen, verbunden werde.

4. Am letzten Tage des Jahres wird das Jubiläum durch eine feierliche Abend-Andacht mit Predigt, Te Deum und sakramentalischem Segen unter feierlichem Geläute der Glocken in allen Pfarrkirchen beschlossen worden.

5. Um den Jubel-Ablaß zu gewinnen, sollen die Gläubigen nach Maßgabe des obigen Rundschreibens und einer nachträglichen Erklärung des h. Vaters vom 25. Januar c.:

a. ihre Sünden reumüthig beichten und

b. die h. Communion würdig empfangen in irgend einer Kirche oder Kapelle. Durch diesen Empfang der hh. Sacramente der Buße und des Altars, welcher zur Gewinnung des Jubel-Ablasses geschieht, kann jedoch nicht zugleich dem Kirchengebote die österliche Pflicht betr. Genüge geleistet werden;

c. an fünzehn auf einander folgenden oder auch unterbrochenen Tagen sollen sie jedes Mal vier Kirchen, nämlich zu Köln die Domkirche und drei andere Kirchen der Stadt, zu Aachen die Münsterkirche und drei andere Kirchen der Stadt, in allen andern Ortschaften der Erzdiöcese aber die Pfarrkirche und drei andere Kirchen, die ihnen von ihren Pfarrern bezeichnet werden, besuchen und da jedes Mal wenigstens fünf Vater unser und fünf Ave Maria oder andere ähnliche Gebete zur Meinung des h. Vaters, namentlich für die Verbreitung und Erhöhung der kath. Kirche und des apostol. Stuhles, für die Ausrottung der Irrlehren, für die Bekehrung aller Sünder und Feinde Christi und seiner Kirche, für den Frieden und die Eintracht der christlichen Fürsten und Völker verrichten.

d. An solchen Orten, wo nur eine, oder zwei, oder drei Kirchen sich befinden, da müssen diese an jedem der 15 Tage so oft besucht werden, daß an jedem Tage vier Kirchenbesuche stattfinden. Die Herren Pfarrer von Köln, Aachen und allen andern Orten der Erzdiöcese werden bevollmächtigt, die betreffenden Kirchen, welche zur Gewinnung des Jubel-Ablasses zu besuchen sind, ihren Pfarrkindern zu bezeichnen, ein Gleiches kann auch von den Beichtvätern hinsichtlich ihrer Beichtkinder geschehen.

e. Für alle Diejenigen, welche durch unübersteigliche Hindernisse abgehalten werden, die vorgeschriebenen Kirchen-Besuche zu machen, soll es genügen, wenn sie anstatt derselben an 15 Tagen täglich vier Mal vor einem Crucifixe die Ablaß-Gebete, cf. Nr. 5, c., verrichten.

f. Für Ordens-Frauen und andere Mädchen oder Frauen, welche in Klöstern oder andern geistlichen Häusern in Gemeinschaft leben, tritt an die Stelle anderer Kirchen ihre Klosterkirche oder Kapelle.

g. Kinder, welche noch nicht zur h. Communion zugelassen sind, können auch ohne diese den Jubel-Ablaß gewinnen, wenn sie anstatt der h. Communion die Litanei von allen Heiligen oder andere von ihrem Beichtvater ihnen aufzulegende Gebete verrichten.

h. Reisende können, wenn sie sich wieder in ihrer Heimath oder in einem andern festen Aufenthaltsorte befinden, nachdem sie das oben Vorgeschriebene erfüllt haben und so oft als vorgeschrieben die Kathedrale oder die Haupt- oder Pfarrkirche ihres heimathlichen oder Aufenthaltsortes besuchen, denselben Ablaß nachträglich gewinnen.

i. Diejenigen, welche in der Absicht, das Jubiläum zu gewinnen, die Erfüllung der vorgeschriebenen Werke begonnen haben, durch den Tod überrascht aber die Zahl der Krankenbesuche nicht vollenden können, werden dessen ungeachtet des Ablasses vollkommen theilhaftig, wenn sie wahre Buße gethan, gebeichtet und communicirt haben.

6. Während des Jubiläums verleiht der h. Vater allen von ihrem Bischofe approbirten Beichtvätern ausgedehnte Vollmachten, die solche in dem oben mitgetheilten päpstlichen Rundschreiben näher bezeichnet sind. Auch steht es den wirklichen Ordensfrauen und ihren Novizen frei, behufs der zur Gewinnung des Jubel-Ablasses abzulegenden Beichte sich unter den vom zeitigen Ortsbischofe für Ordensfrauen approbirten Beichtvätern Einen zu wählen: alle andern aber können diese Beichte bei jedem von demselben Bischofe überhaupt zum Beichthören bevollmächtigten Priester ablegen.

7. Der Jubel-Ablaß kann nur Ein Mal gewonnen, aber auch den Seelen der Abgestorbenen zugewendet werden. Andere Ablässe sind während dieses Jubiläums nicht aufgehoben. Jedoch ist der bei der Verkündigung des Vaticanischen Concils verliehene Ablaß, welcher bis zum laufenden Jahre fortgedauert hat, nunmehr bis auf Weiteres aufgehoben.

8. Es ist wünschenswerth, daß alle Andachtsübungen, welche zur Gewinnung des Jubel-Ablasses erforderlich sind, vor der betreffenden Communion verrichtet werden, weil zur Gewinnung des Jubel-Ablasses es nothwendig ist, daß wenigstens die letzte Andachtsübung im Stande der Gnade geschehe.

9. Alle Kirchen sind während der Dauer des Jubiläums von Morgens bis Abends offen zu halten und zwar, wo es nothwendig erscheint, unter Anwendung der geeigneten Bewachung oder sonstigen Sicherungsmaßregeln.

10. Jeden Morgen und Abend werden die Herren Pfarrgeistlichen sich bereit halten, die Beichten ihrer Pfarrkinder zu hören. Auch ersuchen wir die Herren Pfarrer, ihnen während des Jubiläums öfters Gelegenheit zu verschaffen, bei fremden Beichtvätern ihre Beichten abzulegen.

11. Die Gläubigen sollen, nach der ausdrücklichen Ermahnung des h. Vaters, in diesem Jubeljahre sich ganz besonders befleißigen, durch Werke der Buße und Abtödtung, sowie durch Almosen, welche nicht blos Armen und Nothleidenden, sondern auch frommen und milden Zwecken, z. B. durch die Vereine des h. Bonifacius, Xaverius oder die Michaels-Bruderschaft zugewendet werden können, und durch andere Werke der christlichen Barmherzigkeit und Liebe sich der göttlichen Huld und Gnade würdig zu machen. Wir laden auch hierdurch alle Mitglieder geistlicher Orden und Genossenschaften der Erzdiöcese ein, eine oder andere h. Communion, in der Absicht und Meinung, um für den Erfolg des Jubiläums den reichsten Segen Gottes zu erflehen, aufzuopfern.

12. Uns alle, in dem Herrn geliebte Mitbrüder und Mitpriester! hat der h. Vater in dem obigen Rundschreiben ermahnt, durch geistliche Uebungen in uns selbst den Geist und Eifer unseres heiligen Berufes zu erneuern und durch fleißige und eifrige Verkündigung des göttlichen Wortes den Geist der wahren Buße und Sinnes-Aenderung in den Herzen der Gläubigen zu erwecken.

Wohlan denn, folgen wir dieser liebreichen Einladung das Apostolischen Oberhirten mit aller Treue und Sorgfalt; unterlassen wir es nicht, durch tägliche Meditation, sowie durch fleißige Betheiligung an den Priester-Exercitien dahin zu streben, daß durch Gottes Gnade das Salz des Priesterthumes in uns erneuert und in unsern Herzen das Feuer der göttlichen Liebe entflammt, sodann aber durch fleißige Verkündigung des göttlichen Wortes sowohl als durch die würdige Darbringung des h. Opfers und das leuchtende Vorbild und Beispiel echt priesterlichen Wandels dasselbe Feuer immer mehr in den Herzen aller Gläubigen entzündet, dem überhand nehmenden Verderben des Unglaubens und der Laster Einhalt geboten, und christliche Tugenden unter den uns anvertrauten Seelen verbreitet werden, damit also das Jubiläum durch Gottes Gnade ein recht segensreiches werde für das Heil der Seelen und durch Gottes Gnade die schweren Uebel der Gegenwart, wovon die heilige Kirche nicht minder als die menschliche Gesellschaft überhaupt sich fast überall umringt und niedergedrückt fühlt, endlich beseitigt und die lang gehoffte, ersehnte und erflehte Zeit des Heils und des Friedens für Kirche und Staat beschleunigt werde.

Der Segen des allmächtigen Gottes sei mit euch Allen!

Köln, den 9. Februar 1875.

Der Erzbischof von Köln,
† Paulus.

## Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 28. Febr.

* Die „Deutsche Reichszeitung" in Bonn höhnt uns ob der Confiscation unseres Blattes in folgender Weise: „Düsseldorf, 24. Febr. Auch das hiesige „Volksblatt" hatte die neueste päpstliche Encyclica abgedruckt und war noch so schlau gewesen, eine für ein katholisches Blatt höchst merkwürdige [!] Anmerkung zu machen. Gleichwohl wurden gestern auf Requisition des Untersuchungsrichters die noch vorhandenen Exemplare der betreffenden Nummer confiscirt." Der auf ihre Weise leidtragenden Collegin zur Antwort, daß wir unsere Leser für reif genug halten „zur Würdigung" eines Aktenstückes. Vielleicht hielt es die wohlmeinende Nachbarin für besser, daß wir uns sofort confisciren ließen, so daß unsere Leser von der Encyclica — nichts zu sehen bekamen? Vielleicht hat sie ebendeshalb selber das Actenstück an so hervorragender Stelle und in auffallendem Druck gebracht? Wir sind erstaunt in einem der hiesigen Verhältnisse offenbar unkundigen Blatte einen Tadel zu finden, der hier von keiner Seite, am allerwenigsten von competenter gegen uns erhoben worden ist.

(*) Gestern Nachmittag wurde auf der Ritterstraße ein Hundedieb verhaftet; derselbe versuchte der Polizei Widerstand zu leisten, indem er aus einem Schranke ein großes Dolchmesser hervorholte. Allein der Beamte mochte wenig Furcht vor der Waffe empfinden, sondern brachte alsbald den Widerhaarigen hinter Schloß und Riegel.

(*) Ein Zuchthaussträfling, welcher 10 Jahre lang wegen Diebstahls in Werden zugebracht hatte, ward gestern wiederum wegen desselben Vergehens verhaftet.

(*) Gestern Nachmittag brach auf dem Schwanenspiegel am sog. Lohpohl ein Schlittschuhläufer durch's Eis, so daß er bis an den Hals in das Wasser sank. Da augenblicklich hülfreiche Hände bereit waren, den armen Gefangenen zu erlösen, blieb es für diesmal beim kalten Bade.

(*) Am Exerzierplatz kauerten gestern ein armes Weib und zwei Kinder, mit stummen Lippen, aber desto beredteren Blicken von den Spaziergängern Hülfe flehend. Auf Befragen ertheilte sie die Auskunft, sie habe ihren Mann in Barmen wegen Armuth verlassen müssen, um hier bei ihren Schwiegereltern Hülfe zu suchen. Nach zweimonatlichem Aufenthalt seien auch denen die Mittel zu Ende gegangen, und nun fehle ihr das Geld zur Rückreise nach Barmen. Von dem traurigen Berichte gerührt, schenkte ein Herr der Unglücklichen ein reichliches Reisegeld.

(*) Wie wir vernehmen, wurde dieser Tage den Herren Pfarrern von Gräfrath und Wald die Mittheilung gemacht, daß sie hinfüro in den betreffenden Elementarschulen keinen Religionsunterricht mehr zu ertheilen hätten.

(*) Gestern Nachmittag wurden in der Lambertus-Pfarrknabenschule zweien Knaben die Ueberzieher und einem sein Halstuch gestohlen. Die Mantelstöcke befinden sich auf der 1. Etage auf dem Gange. Als die ohnehin unbemittelten Kinder um 4 Uhr ihre Röcke suchten, waren dieselben verschwunden.

(*) Verhaftet einer wegen Trunkenheit und drei wegen nächtlichen Umhertreibens in den Anlagen.

* **Bonn**, 24. Febr. Vorgestern stürzten zwei Damen, welche auf dem Mühlenteiche bei Poppelsdorf Schlittschuh liefen, ins Wasser. Eine derselben verschwand bald in der Tiefe, und wäre ihr Tod unvermeidlich gewesen, wenn nicht sofort mehrere zu Hülfe geeilt wären, deren Anstrengungen es auch gelang, sie unter dem Eise hervorzuziehen. Die Andere kam mit einem leichten Kniebade davon. (D. Rztg.)

* **Essen**, 26. Febr. Ein Knabe, im Alter von 16—17 Jahren, der sich auf der Bergisch-Märkischen Bahn mit dem Rottiren der Wagen beschäftigte, wurde vorgestern Nachmittag in der Nähe des Güterschoppens von einer Maschine überfahren und so erheblich verletzt, daß bald nachher das rechte Bein amputirt werden mußte. — Gestern Nachmittag fiel ein Knabe auf dem Teiche durch's Eis und wurde nur mit größter Noth gerettet. — Auf Zeche Mathias stürzte gestern ein junger Mann von 17 Jahren in den Bremsschacht und blieb sofort todt.

* **Hagen**, 25. Febr. Das von uns berichtete Eisenbahnunglück bestätigt sich leider vollständig. Aus Hamm wird darüber berichtet: Am Sonntag Abend sind zwischen Neheim und Hüsten mehrere Personen verunglückt. Ein Leiterwagen, auf dem 8 Personen saßen, fuhr an einer Ueberfahrt über die Eisenbahn, die Barriere war nicht geschlossen, als ein Zug daher brauste. Der Leiterwagen wurde von der Locomotive erfaßt, durchschnitten, 2 Personen wurden überfahren und sofort getödtet, 2 Mädchen wurde jedem ein Bein abgefahren und die übrigen Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Auch ein Pferd blieb todt.

* **Arnsberg**, 24. Febr. Der Landrath des Kreises Lippstadt, Frhr. v. Schorlemer, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionirung nachgesucht. Auch hat derselbe seine Entlassung als Mitglied des Provinzial-Landtags genommen.

## Wasserstands-Nachrichten.

Düsseldorf, den 27. Februar, Morgens 8 Uhr. Wasserstand: 1,64 Meter. Wind: S-O. Luftkälte: — 2. Barometer: 27—9½.

Oberwesel, 26. Febr., Morgens 7 Uhr. Der Rhein steht am Pegel 1,64 M., stand gestern 1,68 M. Das Treibeis im Rheine hat sich im Laufe der verflossenen Nacht etwas vermehrt.

Remagen, 26. Febr., Morgens 7 Uhr. Der Rhein steht am Pegel 1,72 M. Wenig Treibeis.

Coblenz, 26. Febr., Morgens 8 Uhr. Der Rhein steht am Pegel 1,81 M., stand gestern 1,83 M. Die hiesige Schiffbrücke wird aufgefahren. Der Rhein treibt nur noch sehr wenig, die Mosel noch ziemlich viel Eis.

Mainz, 26. Febr., Morgens 7 Uhr. Der Rhein steht am Pegel 0,70 M. Das Maineis nimmt ab. 1 Grad Kälte.


## Anzeigen.

**Verein „Fauna."**

**Montag den 1. März, Abends 7½ Uhr,** im Rittersaale der städtischen Tonhalle:

**3. Vortrag des Hrn. Dr. Brehm: Das Leben der Affen.**

Eintrittskarten à Mark 1.50 sind am Tage des Vortrages in der städtischen Tonhalle zu haben. **Der Vorstand.**

NB. Der Vortrag beginnt pünktlich um 7½ Uhr, und werden, um Störungen zu vermeiden, die Thüren nach Beginn geschlossen.

**St. Sebast. Schützen-Verein.**
**7. Grenadier-Compagnie.**

Montag den 1. März, Abends 8 Uhr:

**General - Versammlung,**

im Stammlokal bei H. Schmitz, Klosterstraße.

Um pünktliches Erscheinen bittet

1961 Der Hauptmann.

**Verkauf eines Geschäftshauses und eines Gartens.**

Die Erben der hierselbst verlebten Wittwe Johann Tack, lassen

**Donnerstag den 1. April cr., Nachmittags 3 Uhr,**

in dem Hause der Wittwe Strucksberg zu Ratingen öffentlich verkaufen:

1. das in der Stadt Ratingen auf der Düsseldorferstraße unter Nr. C 23 gelegene Wohnhaus nebst Auffahrt, Hofraum, Anbau, Stallung und dahinter gelegenem Garten, groß im Ganzen 10 Are 47 Meter oder 73 Ruthen 81 Fuß, und
2. einen zu Ratingen an den Chausseen nach Düsseldorf, in der Nähe des obigen Wohnhauses gelegenen Garten, groß 11 Are 21 Meter oder 79 Ruthen drei Fuß.

Das unter Nr. 1 bezeichnete Haus ist zu jedem Geschäfte geeignet und wird darin seit langen Jahren ein Spezereigeschäft geführt; das vollständige Ladengestell bleibt beim Hause. Der unter Nr. 2 bemerkte Garten liegt nicht weit vom Bahnhofe der Rheinischen Eisenbahn und ist zu Baustellen sehr geeignet.

Ratingen, 25. Februar 1875.

1952 **A. Portmans**, Notar.



Ein schönes **Privath.** mit Anbau großem Garten mit edlen Obstbäumen 16 schöne Räume enthaltend in der angenehmsten schönsten Lage der Stadt (Elisabethstr.) ist Umständehalber für 16000 Thlr. u. günstigen Conditionen zu verkaufen durch **Sussmann.**

1975 Schadowstraße Nr. 57.

**Gesucht.**

Anfangs März mit gut. Zeugniss. vers. Gärtner gegen entsprech. Sailair von Schulte, Barop, (etwa ½ Stunde von Dortmund.) Off. franco.



Ein **herrschl. Haus** mit Thorweg, Garten, Stallung, Remise, in der Breitestr. gelegen ist eingetretener Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen.

Bedingungen günstig. Näheres bei **Sussmann,**

1976 Schadowstraße Nr. 57.

**Möbelschreiner** auf weiße Arbeit gesucht. Benratherstr. 22. 1977

**Lagerplatz**

sehr gelegen für Ab- und Anfuhr zu vermiethen. 1864

Näh. in der Expedition ds. Bl.

Drei durcheinandergehende Zimmer zu vermiethen u. am 15. März zu bez. Wehrhahn 41. 1866

**Duisburgerstraße Nr. 94,** die erste Etage pr. 15. März c. zu vermiethen. 1751

Auskunft Rosenstraße 54.

Erste und zweite Etage, sowie mehrere Zimmer zu vermiethen.

1735 Kaiserswertherstr. 7.

Ein der Kirche zu Derendorf gehöriges

**Grundstück**

von cr. 6 Morgen, an der verlängerten Pfarrscheid- und Tunnelstraße gelegen und zu Lagerplätzen besonders geeignet, ist ganz od. theilweise zu verpachten.

Das Nähere zu erfahren bei dem Kirchen-Rendanten. Immermannstraße 17, 1. Etage. 1875

Werkstätte ohne Wohnung, möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 1953

Kurzestraße 18.

## Kirchen-Kalender.

Februar — März.

Sonntag 28. Leander Bischof † 596. 3. Fastensonntag Oculi. Ev. Jesus treibt einen Teufel aus Luc. 11. Ep. Ephes. 5, 1—9. — In Hinsicht des Jubiläums ist in der St. Lambertus-Pfarrkirche Morgens nach den h. Messen und am Abend nach der Rosenkranz-Andacht Gelegenheit zum Beichten. Bis zur h. Charwoche ist die Predigt Mittwochs Abends fünf Uhr, desgleichen in St. Andreas Freitags um fünf Uhr und in St. Maximilian Donnerstag um 4 Uhr. In der Klosterkirche der Franziskaner ist täglich Gelegenheit zu beichten. Von Sonntag den 28. d. bis Ostern ist in der St. Rochus-Kapelle täglich Jubiläums-Andacht, an Werktagen Abends acht Uhr, Freitags mit Predigt, an Sonntagen Abends 6 Uhr. —

Montag 1. März. Suitbertus Bischof † 807.

Dienstag 2. Simplicius P. † 583.

Mittwoch 3. Mittfasten. Cunigunde. Kaiserin Jungfrau † 1040 Louise.

Donnerstag 4. Casimir König. Bek. 1484.

Freitag 5. Friedrich Bischof von Utrecht u. Mart. † 838. Herz-Jesu-Andacht in der Klosterkirche der barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuze Morgens ½7 und 8 Uhr heilige Messen. 9 Uhr Hochamt. Nachmittags 5½ Uhr Predigt und Andacht.

Samstag 6. Perpetua Mart. † 203. Fridolin. Fest der h. Coleta mit 13stündigem Gebet in der Klosterkirche der Clarissinnen. Hochamt 8½ Uhr, Predigt Abends 5 Uhr.

---

Diejenigen, welche an die zu Rath verstorbene Wittwe

**Heinr. Hilden**

noch etwas verschulden, werden ersucht die schuldigen Beträge an den unterzeichneten, seitens der Erben mit dem Empfange beauftragten Notar einzuzahlen, und wollen sich diejenigen, welche noch Forderungen an die Wittwe Hilden zu machen haben, bei demselben melden.

Ratingen.

A. Portmans, Notar.

---

**Emil Ellert,**

**Kohlen- u. Lohkuchenhandlung,**

Jacobigasse — Jacobigasse.

empfiehlt gute stückreiche Fettkohlen **à 100 Ct.** loco Bhf. hier 20½ Thr., sowie Nuß- und Würfelkohlen, feinstes für Heerd u. Salonbrand à Schffl. 7 Sgr. mit Anfuhr, sowie große trockene Lohkuchen wird auf Bestellung prompt in's Haus gebracht. 1157.

---

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage hier ein Sargmagazin eröffne zu dem billigsten Preise, mit sämmtlichem Zubehör. Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle solche zu gefälliger Abnahme.

Hamm b. Düsseldorf im Febr.

**Wilh. Dahmen,**

1729 Schreinermeister.

---

**Unglaublichaberwahr!**

Hierdurch bringe meine bekannten guten **Chrystall-Brillen** für jedes Auge passend, zu à 15 Sgr. in empfehlende Erinnerung, sowie sämmtliche **optische** Waaren zu äußerst billigen Preisen.

342 **A. Meyer,**

Wallstraße Nr. 13.

---

**Kleesamen**

empfiehlt in allen Sorten und garantirt bester Qualität billigst

**Gerh. Tapken, Sohn,**

1159 Düsseldorf, Carlsplatz 17.

---

**Gemüse-, Gras-, Feld- und Blumensamen**

stets echt und in bester keimfähigster Qualität zu haben bei

**Carl Caasmann & Sohn,**

**Kunst- & Handelsgärtner**

1447 Oststraße Nr. 80.

---

**Zahmer Kleesamen**

zu haben bei 1938

**J. Wadenpohl** in Itter.

---

**Hülsenfrüchte,**

gutkochende Golderbsen, pr. Liter 2 Sgr. 10 Pf., gutkochende große weiße **Bohnen,** pr. Liter 2 Sgr. 8 Pf., gutkochende grüne **Erbsen,** pr. Lt 2 Sgr. 10 Pf., gutkochende geschälte Erbsen, pr. Liter 2 Sgr. 4 Pf., gutkochende große **Hellerlinsen,** per Liter 2 Sgr: 8 Pf., neue **Wicken,** per Liter 2 Sgr. 2 Pf. Sackweise billiger empfiehlt!

1345 **Jos. Meuser.**

Casernen- u. Bastionsstraßen-Ecke.

---

**Geübte Rock-Arbeiter gesucht Bastionsstr. 9.** 1955

---

# Großer Reste-Ausverkauf

von

# Geschwister Alsberg

## in Düsseldorf,

## Nr. 2, Breite- u. Grabenstrassen-Ecke Nr. 2,

beginnend:

**Sonntag den 28 Febr. und endigend: Sonntag den 14. März cr.**

Um die in großer Masse angesammelten Reste Kleiderstoffe, schwarze und farbige Seide, Kattun, Gardinen, Leinen ꝛc. in Längen von 1—15 Meter vor Beginn der Saison möglichst zu räumen, haben wir einen

# Großen Reste-Ausverkauf

veranstaltet und sämmtliche Reste für die **Hälfte des Fabrikpreises** notirt.

Auch die noch vorräthigen **Sommerstoffe, Kattun** und **Weißwaaren** werden ebenfalls **bedeutend unter Preis abgegeben,** worunter:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6/4 | Weiß Reps Piqué | Meter | 6¾ | Sgr. | Elle | 4½ | Sgr. |
| „ | „ „ bessere Qualität | „ | 9 | „ | „ | 6 | „ |
| „ | „ Shirting | „ | 3 | „ | „ | 2 | „ |
| „ | „ Chiffau ohne Apprêt | „ | 3¾ | „ | „ | 2½ | „ |
| 10/4 | „ englische Gardinen | „ | 15 | „ | „ | 10 | „ |
| 6/4 | Kattune | „ | 3¾ | „ | „ | 2½ | „ |
| „ | „ französ. | „ | 4½ | „ | „ | 3 | „ |
| „ | Piqué-Kattune | „ | 5½ | „ | „ | 3⅔ | „ |
| „ | englische Leawes | „ | 6 | „ | „ | 4 | „ |
| „ | reinwollene Bèges | „ | 11¼ | „ | „ | 7½ | „ |

### Für Confirmanden:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6/4 | englische Repse | Met. | 10½ | Sgr. | Elle 7 | | Sgr. |
| 10/4 | schwarze „ | „ | 22½ | „ | „ 15 | | „ |
| 8/4 | reinw. Cachemir | „ | 18 | „ | „ 12 | | „ |
| | schwarzer Taffet | „ | 27 | „ | „ 18 | | „ |
| | „ Faille | „ | | | | | |
| | „ Jaquettes | „ | 2⅓ | Thlr. | | | |
| | „ Knabenanzüge | | 6½ | Thlr. | | | |

---

Der Herr **Wilhelm Daniel Rondi** läßt verziehungshalber das zu Düsseldorf an der Carl-Anton-Straße unter Nr. 5 gelegene, zu jedem Geschäfte geeignete Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraum und Garten

**am Dienstag den 2. März d. J., Nachmittags um 5 Uhr,**

in dem Restaurationslokale des Hrn. W. Baum daselbst, Oststraße Nr. 87,

unter den bei mir einzusehenden günstigen Bedingungen öffentlich versteigern.

Düsseldorf, den 26. Februar 1875. 1941

Justizrath **Lützeler,** Notar.

---

Auf Ansuchen des Herrn **Joseph Bietoris** wird am

**Dienstag den 2. März d. J., Nachmittags um 3 Uhr,**

in dem Restaurationslokal des Hrn. W. Baum zu Düsseldorf, Oststraße Nr. 87,

das daselbst an der Oststraße unter Nr. 149 gelegene, zu jedem Geschäfte geeignete Wohnhaus mit Hintergebäude, Thorweg Hofraum und Garten, ca. 43 Ruthen groß,

unter den bei mir einzusehenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Düsseldorf, den 26. Februar 1875. 1942

Justizrath **Lützeler,** Notar.

---

**Johann Adams,** Gärtner, und **Mechtildis Dietz,** ohne Geschäft, beide zu Oberbilk wohnhaft, lassen theilungshalber

**am Mittwoch den 31. März 1875, Nachmittags 3 Uhr,**

im Lokale des Wirthen Herrn Theod. Drösser zu Oberbilk,

durch den unterzeichneten Notar auf Credit gegen Bürgschaft öffentlich versteigern: folgende in der Gemeinde Oberbilk, Sammt-Gemeinde Düsseldorf, gelegene Immobilien:

1. das zwischen der Oberbilker Allee, der Cölnerstraße u. Funk gelegene Erbe, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 409, Stall, Hofraum und Garten, groß im Ganzen 21 Ar 7 Meter,
2. das am Stoffelerweg, zwischen Gebr. Piel und dem Düsselbach gelegene Wohnhaus Nr. 66 nebst Stallung, Hof und Garten, groß 7 Ar 59 Meter.
3. das zwischen dem Lierenfelder Weg, Heidkamp und der Cöln-Mindener Bahn „am Wittgesgraben" gelegene Ackerfeld, groß 17 Ar 83 Meter, Flur 14 Nr. 113 und 424/232 der Parzelle.

Die Parzelle 1. wird im Ganzen und nach einer Karte in sechs Abtheilungen resp. Baustellen zum Verkaufe ausgesetzt.

Karte und Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. 1940

Düsseldorf, im Februar 1875.

**Otto,** Notar.

---

**Freiwilliger Mobilar-Verkauf.**

**Am Dienstag den 10. März d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr anfangend,**

werden in dem Hause Neußerstraße Nr. 15, 1. Etage, verziehungshalber durch den Unterzeichneten verschiedene Mobilien öffentlich und meistbietend verkauft, u. A.:

Kleiderschränke, Sophas, Kommoden, Console, Tische, Stühle, Bettstellen mit Bettwerk, Nachtstische, Spiegel, Bilder, ein Pianino ꝛc. Alles fast neu.

Düsseldorf, den 25. Februar 1875. 1944

**W. Bollig,** Taxator.

---

**Ein möblirtes Zimmer an zwei solide Herren. zu vermiethen Elisabethstr. 38.**

Ein Zweitmädchen, welches gut zu bügeln versteht, zum 1. März gesucht. Eckstraße 8. 1904

---

# Communion-Kränze

## in großer und schönster Auswahl.

Weiße Unterröcke und Hosen in jeder Größe, gestickte, leinene und Spitzentücher; Mull zu Kleidern, Tüll zu Schleiern, Spitzen-Garnituren und Chemisetts, Krausen, Westen, schwarze Spitzen-Fischus, Chatelain ꝛc. ꝛc. ferner Herren-Hemden, Kragen, Manschetten, Slipse, Serviteure ꝛc. ꝛc. Cachemir-Decken und Bettspreiten.

# Gardinen

abgepaßte und am Stück, in engl., schweizer und deutschem Fabrikat.

**Sämmtliche Wäsche wird nach Maaß rasch & billig besorgt.**

***Lina Lucas,***

**Venratherstraße 9, Ecke am Carlsplatz.**

---



# AVIS



**für Kaufleute oder sonst für Jemanden,**

**der sich ohne besondere Kenntnisse eine sichere und gute Existenz gründen will.**

Ein schönes Etablissement in einer industriellen Stadt Westfalens, unmittelbar am Berg.-Märkischen und Rheinischen Bahnhof gelegen, durch eigenen Schienenstrang mit den Bahnhöfen verbunden, welches aus zwei eleganten Wohnhäusern nebst allem Comfort, Lagerschuppen, 5 Kalköfen, Hof, Lagerplatz ꝛc. ꝛc. besteht und circa 1 Morgen groß ist, und wozu ferner ein bedeutendes Traß- und Cement-Geschäft, sowie eine große Kalkbrennerei für Wasser- und Weißkalk gehört, welche letztere bis jetzt durchschnittlich jährlich einen Rheingewinn von 6 bis 7000 Thlr. ausgeworfen hat, und von jungen bemittelten Kräften auf's Doppelte getrieben werden kann, soll wegen Zurückziehens des jetzigen Besitzers aus dem Geschäft, um sich in den Ruhestand zu setzen, sehr preiswürdig mit 10 bis 15000 Thalern Anzahlung sofort verkauft werden durch

**Joh. Conrad Schaefer,**

1912 **Grabenstrasse 20, Düsseldorf.**

---

Ein in Kirchenarbeit erfahrener tüchtiger

**Silber-Arbeiter,**

sowie einer, der das Vergolden u. Versilbern selbstständig ausführen kann, gegen hohen Lohn und dauernde Stellung gesucht, von

F. X. Dutzenberg

1817 in Crefeld.

---

**Strohhüte**

in den neuesten Façons beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, zugleich theile ich mit, daß das

***Waschen u. Façonniren***

alter Hüte prompt besorgt wird.

**A. Duchateau,**

1728 Flingerstraße 64.

---

**Gebr. Java-Caffee,**

kräftig und reinschmeckend, per Pfd. 12½ Sgr. bei 5 Pfund 12 Sgr

bei **Joseph Kerstiens,**

1877 Flingerstraße 65.

---

**Caffee,**

wohlschmeckend und täglich frisch gebrannt, per Pfd. 15, 16 und 17 Sgr. empfiehlt

**J. van Els.**

614 Friedrichsstr. 29.

---

**Gebr. Java-Kaffe,**

durchaus kräftig und reinschmeckend, per Pfd. Sgr. 13, bei Abnahme von 5 Pfd. à Sgr. 12. 6.

**Geschw. Vogt,**

682 Markt 1 u. 3.

---

**1 Ladenlokal**

nebst Ladeneinrichtung und Werkstelle zu vermiethen 1802

Kölnerstraße 12.

---

Ein ev. starkes

**Mädchen**

von 22 J., welches einer Haushaltung selbstständig vorstehen, die feinere wie die bürgerliche Küche versteht u. gleich eintreten kann, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Franco-Offerten unter **P** Nr. 10 bef. die Exp. ds. Bl.

Soeben erschien:

**Der Götze der Humanität oder Das Positive der Freimaurerei.**

Nach Documenten von

**G. M. Pachtler, S. J.**

1931 Preis 6 Mark (2 Thlr.)

**W. Deiters,**

Buch- u. Kunsthandlung

Düsseldorf, Alleestraße 14.

---

## Gebetbücher

in großer Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, zu den bekannten billigen Preisen.

**H. Gillessen,**

Hohestraße 14.

1984

---

Geschäft und Wohnung befindet sich nunmehr **Ellerstraße 181,** Düsseldorf, (Oberbilk.)

**J. P. Rodenberg.**

1968

---

**Eltern,** welche ihre Kinder zur Aufnahme in eine höhere Kl. der Elementarschule oder Vorschule vorbereiten lassen wollen, finden dazu Gelegenheit bei einem geprüften Lehrer.

Näh. **Rheinstrasse 16** 867. 1. Etage.

---

## Für Eltern!

Denjenigen kath. Eltern, welche ihre Kinder weder in eine Elementarschule noch in eine Vorschule einer höheren Lehranstalt schicken wollen, empfehlen wir einen anerkannt tüchtigen Lehrer, der sowohl Knaben als Mädchen für eine höhere Klasse eines Gymnasiums, einer Real- oder Töchter-Schule vorbereitet. Off. unter M. J. 80 nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen.

---

## St. Anna-Stift

**Ritterstraße 20.**

Weibliche dienstlose Dienstboten finden in der Anstalt jederzeit Unterkommen und die günstigste Gelegenheit zu passenden Diensten. 99

---

Ein Ackergütchen: Wohnhaus, Scheune, Stall, Hof, Garten, Ackerland und Wiese, 16 Morgen, in der Gemeinde Huckingen an der Eisenbahnstation gelegen, zu verpachten oder zu verkaufen und am 1. Mai anzutreten.

Näh. in der Exp. 1781

---

Ein neuer Hühner-Abschlag, sowie ein neues Gartengeländer billig zu verkaufen. 1927

Näh. Flingerstr. Nr. 45.

---

## Entlaufen



**ein Dachshund auf den Namen Teckel hörend. Wiederbringer Kasernenstr. 65 Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.** 1954

---

## Eine Bäckerei

**zu übernehmen, oder ein passendes Lokal dazu zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition.** 1930

---

## Clavierunterricht.

wird gründlich und billig ertheilt.

Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blts., Kölnerstr. Nr. 268 und Linienstr. 33 in Oberbilk. 1859

---

**2000-2500 Thlr.**

ganz oder getheilt, liegen bei der Kirchen-Casse zu Derendorf zum Ausleihen bereit. Näheres bei dem Rendanten derselben, Immermannstraße 17, 1. Etage. 1874

---

## Pianino



4 Monat gebraucht, neu Thlr. 350 und jetzt zu Thlr. 180 gegen Casse mit 3 Jahren Garantie abzugeben. 1998

Pianoforte-Magazin

**P. J. Kruesch & Sohn,**

Bilkerstraße 34.

---

## Großes Stiefellager

en gros & en detail zu billigen Preisen.

**Ad. Lomb,**

1949 Zollstraße Nr. 12.

---

# Mobilar-Verkauf

## zu Hamm.

**Am Donnerstag den 4. März 1875, Morgens 9 Uhr, Volkerstraße Nr. 221 zu Hamm,**

sollen theilungshalber die den Eheleuten **Pet. Biertel** daselbst zugehörigen Mobilar-Gegenstände, als:

sämmtliche Hausmöbel, wie Betten, Schränke, Tische, Stühle, Oefen, Comoden, Kisten ꝛc., Küchen- und Gartengeräthe

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Düsseldorf, den 25. Februar 1875.

1951 **Otto,** Notar.

---

# Mobilar-Verkauf

**zu Oberbilk.**

## Montag, den 1. März 1875, Morgens 10 Uhr,

sollen im Lokale des Wirthen Joseph Meisen, Cölnerstraße Nr. 295 zu Oberbilk durch Unterzeichneten, verschiedene Mobilien, als:

Tische, Stühle, Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Oefen, Spiegel, Bänke, Küchengeräthe, ꝛc., ferner 1 Brodknetmaschine,

gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden. 1983

Düsseldorf, 27. März 1875.

Der Gerichtsvollzieher Hamacher.

---

# Mobilarverkauf.

***Am Montag den 15. März cr., Vormittags 9 Uhr***

und nöthigenfalls am folgenden Tage,

läßt Herr Friedrich Bruchhaus, Ackerer am Neuenhaus zu Unterfeldhaus bei Unterbach wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft in seiner Wohnung daselbst:

2 Ackerpferde mit vollst. Geschirr, 1 Kuh (schwer tragend) 1 neuen Schlagkarren, 3 Eggen, 1 Schaufelpflug, 1 Extirpator, 1 Wannmühle, Hexselbank, Schiebkarre, 1 leichten Wagen mit Verdeck, ca. 10,000 Pfd. Kartoffeln und ca. 5000 Pfd. Kleeheu ꝛc.

ferner Hausmobilien aller Art, u. A.:

Tische, Stühle, Lehnbänke, Glas- und Küchenschränke, 1 gr. Milchschrank, 1 große Fleischbütte, Bettstellen mit Bettwerk, 1 Säulenofen, 2 Fournais, 1 Hausuhr (8 Tg. gehend) Kupfer-, Zinn- und Küchengeräthe, Tonnen mit Gemüse, eine Parthie Schreinergeräthschaften, 1 Backtrog, 1 Beutelkasten, 1 Regenfaß, 1 dopp. Jagdflinte ꝛc.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Gerresheim, 24. Febr. 1875.

1960 Der Gerichtsvollzieher *L. Hürter.*

---

# Künstlicher Dünger

aus den

**Landwirthschaftlich-chemischen Fabriken**

der

## Actien-Gesellschaft für chemische Düngerfabrikation

**zu Ehrenfeld und Opladen.**

Controlfabriken des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

**Preisgekrönt auf mehreren landw. Ausstellungen.**

**Superphosphate, Knochenmehl, ammoniakalische Dünger, Mejillones-Guano mit Stickstoff.**

Sämmtliche Dünger werden in altbewährter, vorzüglicher Qualität und **unter voller Garantie** des Gehaltes geliefert. Alle Anfragen sind nach Ehrenfeld zu richten.

Lager der Fabrikate halten:

**Aug. Hüllstrung in Düsseldorf.**
**Aug. Hüllstrung in Erkrath.**
**H. W. Esser in Hamm.**

1983

---

**Täglich frische Nackfische** und eingelegte Fische empfiehlt

388 **Etner, Zollstraße 8.**

---

Eine große Parthie Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen stehen billig zu verkaufen.

1958 60, Flingerstraße 60.

---

**30 Liter** gute Milch können täglich abgeliefert werden. 1905

Wo sagt die Expedition.

---

In der Nähe von Hilden ist ein

## Ackergut

Wohnhaus, Scheune und Stallung mit 13 Morgen Land, welches sich vorzüglich zum Gemüsebau eignet, unter günstigen Bedingungen auf nächsten Mai theilweise sofort anzutreten. 1935

---

Heute Abend

**Leberklöße**

und gutes **baierisches Bier.**

1965 **J. Wirthen,** Neustr.

---

## Kappen & Hüte

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Wilh. Pallast,**

58, Flingerstraße 58.

---

Schöner

## Kleesamen,

zahmer und Luzerne, selbstgezogener 1874er, nebst **Saatlupinen** zu haben bei

**Franz Hoch,**

1914 in Langenweier.

---

Selbstgezogener zahmer Kleesamen zu haben bei 1868

Gerh. Gerresheim in Himmelgeist.

---

Sämmtliche

## Gartensämereien

zu haben bei **Wilh. Klapdor,** 1663 Küster in Heerdt.

---

**IV. Comp,**

## St. Sebast. Schützen-Verein.

**Sonntag den 28. ds. Mts.,**

## GROSSER FEST-BALL

im Lokale des Herrn **P. Fischer.** 1938

---

# Für Communikanten

empfehle Mulle, den Meter (1½ Elle) von 60 Pfg. an, Schleiertüll den Meter von 1 Mark 10 Pfg. an, seiden Tüll, 2 Meter breit, der Meter 3 Mark, Hosen von 1 Mark 25 Pfg. an, Hemden von 2 Mark 30 Pfg. an, Unterröcke von 2 Mark 25 Pfg. an, Taschentücher von 30 Pfg. bis 10 Mark, Garnituren von 25 Pfg. bis 10 Mark, Vorhemden von 35 Pfg. an, Faltenhemden mit leinenen Einsätzen von 3 Mark an, leinene Kragen mit Sattel von 40 Pfg. an, Herrenkragen in Leinen von 30 Pfg. an, leinene Manschetten von 50 Pfg. an, Feston, 4½ Mtr.. von 10 Mark bis 20 Mark, leinene Taschentücher, ½ Dtzd. von 2 Mark 25 Pfg. an, Spitzen, der Meter von 8 Pfg. bis 1 Mark 50 Pfg., Schürzen für Kinder und Damen von 70 Pfg. bis 3 Mark, Schläperchen von 30 Pfg. an, Shirting, der Meter von 30 Pfg. an ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Gleichzeitig mache meinen geehrten Kunden die Mittheilung, daß ich Communionkleider von den einfachsten bis zu den elegantesten auf Bestellung nach Maaß zu billigen Preisen anfertigen lasse. 1966

**J. K. Biedermann,**

Karlsplatz Nr. 3.

---

# Grosser Ausverkauf!

Wegen Vergrösserung meines Geschäftslokals verkaufe ich mein ganzes Lager, so wie: Kleiderstoffe, Tücher, Regenmäntel, Unterrockszeuge, Leinen, Siamose, eine grosse Parthie Reste für Communion-Kleider, Buxkin und fertige Herrenanzüge zu Fabrikpreisen, wobei Wiederverkäufer einen entsprechenden Rabatt erhalten.

1970 **G. Reuter,** Gemüsemarkt Nr 8.

---

Mein

## Kohlenlager

in der

**Derendorfer- u. Düsselthalerstraße**

bringe hierdurch in gefällige Erinnerung. Auch bringe ich von denselben die Kohlen per Fuhre ans Haus und werden solche Aufträge pünktlich und schnell ausgeführt.

Ebenso gebe ich Waggonweise ab und besorge auch diese Kohlen durch meine Fuhre an's Haus.

Aufträge nimmt der Schichtmeister des Lagers, Herr Geile, zu jeder Tageszeit entgegen.

Bahnhof **Grafenberg** im Febr. 1875.

2001 **J. Aldenhoff.**

---

Ein

## Wirthschaftslokal

mit großen schönen Räumen in freq. Lage sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Sussmann,**

1975 Schadowstraße Nr. 57.

---

Verkauf eines

## Geschäftshauses.

Ein großes Geschäftshaus mit zwei Ladenlokalen u. 18 schönen Räumen auf der belebtesten Straße im alten Stadttheile ist wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig, mit 3 — 4000 Thlr. Anz. zu verkaufen durch **Sussmann,**

1974 Schadowstraße Nr. 57.

---

Erste Qualität

## fettes Ochsenfleisch,

per Pfund 6 Sgr., die feinsten Stücke 7 Sgr. per Pfd. Ausgez. Kalbfleisch, per Pfd. 4 Sgr. 8 Pfg. empfiehlt **W. Voetges,**

1934 Hundsrückenstr. 60.

---

**Reklamationen** und **Bittschriften** jeder Art werden angefertigt durch **L. Clasen,** Bürgermeister a. D. Beuratherstraße Nr. 12.

1947 Erste Etage.

---



Schwertragende Rinder zu verkaufen.

Neuenhof

1933 bei Rath.

---

**Schöne Möbel** als: Kleider-, Pult- u. Waschschränke, Komode, Bettladen und Tische stehen billig zu verkaufen.

1936 Altestadt 4.

---

**Martinsstraße 75,**



steht ein starkes Karren-Pferd, 1 Schlagkarre, und 1 lange Karre auf Credit geg. Bürgschaft zu verkaufen 1969

---

Alte Fensterrahmen sind sehr billig zu kaufen. Dammstr. 13. 1945

---

## Zur Beachtung.

Das ächte Bunzlauer Koch- ꝛc. Kaffeegeschirr befindet sich während des hiesigen Jahrmarktes Ecke des Carlsplatzes an der Mittelstraße. Dann mache auf eine Parthie fünftheilige Waschgarnituren à 2 Thlr. aufmerksam.

Achtungsvoll A. Pauly.

---

Gut trockene Lohkuchen per 100 18 Sgr. Volkerstr. 49. J. Busch.

---

## Ein Sattlergeselle

und ein Lehrling auf dauernde Arbeit gesucht bei 1913

August Strucksberg in Erkrath.

---

Ein braves Dienstmädchen auf sogleich gesucht.

1924 Volkerstraße 37.

---

Ein 2. **Brauergeselle** oder Lehrling gesucht. W. s. d. Exp. 1869

---

**Schuhmachergesellen,** gute Damenarbeiter gesucht.

1959 Kapuzinergasse 2.

---

**Eine Köchin**

welche auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat gesucht.

1957 Flingerstr. Nr, 34.

---

## 2 Schneidergesellen

finden dauernde Arbeit gegen hohen Lohn bei 1910

Bernhard Prinz in Hilden.

---

Kinder-, Küchen- und Zweitmädchen, sowie eine Zweitwärterin ges. **Frau Dick,** Neubrückstr. 3, 1. Et.

---

Köchinnen, Küchen-, Zweit- und Kindermädchen erhalt. zu jed. Zeit sehr gute Stellen durch **Frau Kiesattel,** Flingerstr. 18. 1950

---

Eine zuverlässige Frau sucht Kunden zum Waschen und Putzen 1932 Louisenstraße Nr. 52.

---

Ein Nähmädchen gesucht.

Casernenstraße 61a.

---

Köchinnen, Küchen-, Haus- und Zweitmädchen erhalten jederzeit gute Stelle und hohen Lohn.

Fr. v. d. Halben, Mühlenstr. 23.

---

Gute Küchen-, Haus- u. Zweitmädchen gesucht von Fr. Schütz, Volkerstraße 49.

---

Ein Brauerlehrling zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. Wo sagt die Exp. dss. Blattes. 1978

---

In einem Colonial- und Spezereiwaaren-Geschäft wird ein gewandtes kath. **Ladenmädchen** gesucht Auskunft ertheilt die Exped. dss. Blattes. 1971

---

## Städt. Tonhalle.

Sonntag den 28. Februar, Nachmittags 3½ Uhr,

*GROSSES*

## CONCERT

des städtischen Orchesters.

**Entree für Nichtabonnenten 2½ Sgr., Kinder frei.** 1745

---

## Concert-Saal

„zum Kurfürsten"

Flingerstr. 36, bei Herrn P. Pütz.

Sonntag den 28. Februar:

**Grosses originelles Tyroler Nationalconcert**

von der vor 4 Jahren hierselbst mit großem Beifall aufgenommenen

**Concert-Gesellschaft**

**Zeppel Durner a. Innsbruck.**

Zum Vortrage kommen Quartett, Terzette, Duette und Soli's auf der Streich- und Schlag-Zither, sowie auf dem Holz- und Stroh-Instrumente.

**Anfang Nachmittags 5 Uhr. Entree 2½ Sgr. à Person.**

Programme an der Kasse.

Dienstag den 2. März: **2 Concert.**

---

## Verspätet!

Unserm Freunde



**Alex. Klein,**

**zu seinem gestrigen Namenstage**



ein donnerndes von der Hohe- und Benratherstraße schallendes, auf der Mühlenstraße wiederhallendes

**Lebehoch!!!**



Gewidmet von den Freunden



**des Kleeblattes.**

---

## Stadttheater.

Samstag den 26. Februar:

**Vorstellung zu ermäßigten Preisen.**

Gastspiel des kais. russ. Hofschauspielers Herrn **von Ernest.**

**Othello, der Mohr von Venedig**

Trauerspiel in 5 Acten.

Sonntag den 28. Februar:

**Wilhelm Tell,** große Oper.

Montag den 1. März:

**Der verwunschene Prinz,**

Schwank in 3 Acten.

**Die schöne Galathee,**

Operette in 1 Act.

---

## Thalia-Theater.

Samstag den 27. Januar:

**Perichole,**

**die Straßensängerin von Lima**

Große Operette in 3 Acten von Offenbach.

Sonntag den 28. Februar:

**Die schöne Helena.**

Große Operette in 3 Acten von Offenbach.

Montag den 29. Februar:

**Der Zigeuner.**
**Eine nervöse Frau.**
**Die Stadtrathswahl.**

---

## Tokayer Sanitäts-Wein.

seit Alters her bekannt durch seine vorzüglichen Wirkungen bei den verschiedenartigsten Krankheiten, wird mit viel Erfolg angewendet, namentlich bei nervösen Krämpfen, mangelhafter Ernährung der Kinder und daraus folgender Skrophelsucht, sowie zur Unterstützung der herabgestimmten Lebenskraft im Allgemeinen bei Reconvalescenzen, Altersschwäche ꝛc. ꝛc., ist ächt zu haben in ganzen und halben Original-Flaschen bei

***Ed. Meuser,***

**14 Altestadt 14.**

---

## Neuster Fruchtpreise.

**Telegraphische Depesche.**

27. Februar.

| | Mark |
|---|---|
| Weizen 1. Qualität | 20 20 |
| 2. " | 18 70 |
| 3 " | — — |
| Roggen 1. " | 16 20 |
| 2. " | 15 20 |
| Gerste | — — |
| Sommergerste | — — |
| Buchweizen | 19 50 |
| Hafer | 19 50 |
| Rübsamen 100 Kil. | 27 30 |
| Aveel 100 Kil. | 26 10 |
| Kartoffeln | 4 — |
| Heu 50 Kil. | 10 80 |
| Stroh 100 Kil. | 3 90 |
| Rüböl per 100 Kil. | 59 40 |
| dito Faßweise | — — |
| Rübkuchen 1. Stompf | 16 80 |
| Preßkuchen dt. | 26 50 |

Branntwein per Ohm à 100 Liter 50% ohn. Mahlergeld 27 M. Kleien à 50 Kil. 6 M. 20 Pfg.

Vorschuß 27 Mark — Pfg.

Zufuhr 230 Sack.